

Konzeption

der KiTa

„Löwenzahn“ in Tewel

2023/2024



*Das
Neuenkirchen*

MUSIK
GARTEN®



Kindergarten „Löwenzahn“

Am Schwimmbad 16

29643 Neuenkirchen

Tel: 05195 - 5113

e-mail: kita-tewel@dasneuenkirchen.de

Leitung: M. Bremer-Dreyer

Bildungs- und Erziehungswissenschaftlerin/Päd.

Liebe Eltern, Sorgeberechtigte, liebe Leser*innen!

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserer KiTa und unserer konzeptionellen Arbeit. Wir freuen uns, Ihnen eine kurze Einführung in die grundlegenden pädagogischen Themen und Prinzipien hinter unserer Arbeit geben zu können.

Wir bieten Ihren Kindern in unserer KiTa eine sichere und fördernde Umgebung um zu wachsen, zu spielen, zu lernen und zu experimentieren. Die KiTa besteht aus **einer Gruppe für 25 Kinder im Alter zwischen 3 und 6 Jahren.**

Für uns als Team ist diese Konzeption ein wichtiges Instrument um die eigene Arbeit ständig zu hinterfragen und gegebenenfalls weiter zu entwickeln.

Für Sie als Leser*In wünschen wir uns, dass Sie beim Anschauen und Durchblättern dieser Konzeption nützliche Erkenntnisse und Informationen zu unserer Arbeit erlangen. Wir stehen Ihnen für weitere Fragen gerne zur Verfügung!

Unsere

Betreuungszeiten

7.30 Uhr bis 13.00 Uhr

Inhalt

1. Vorstellung der Gemeinde und des Trägers.....	1
2. Unser Leitbild.....	2
3. Pädagogische Zielsetzung.....	3
4. Räumlichkeiten und Umgebung.....	5
5. Das Team.....	7
6. Qualitätsicherung.....	8
7. Beteiligungsmanagement.....	9
8. Rechtliche Grundlagen.....	11
9. Beobachtung und Dokumentation der Entwicklungsschritte	12
10. Bildungsbereiche aus dem Orientierungsplan	14
11. Elternarbeit.....	16
12. Übergänge.....	17
13. Besondere Angebote im Kitaalltag und darüber hinaus.....	20

1. Vorstellung der Gemeinde und des Trägers

Unser Einzugsbereich umfasst den Hauptort Neuenkirchen und neun Ortschaften der Gemeinde. Die Ortschaft Tewel ist geprägt vom ländlichen Charakter mit viel Wald, Natur und Landwirtschaft. Die KiTa Löwenzahn liegt sehr idyllisch und verkehrsberuhigt, umgeben von Wiesen, Feldern, Wald und dem Mehlandsbach.

Die KiTa Löwenzahn in Tewel wurde 1997 eröffnet. Das Gebäude des ehemaligen Schwimmbadgeländes wurde erweitert und so ein wunderbarer Lernort für die Kinder geschaffen.

Der Träger unserer Einrichtung ist die Gemeinde Neuenkirchen



Hauptstraße 1/3
29643 Neuenkirchen
www.dasneuenkirchen.de

Ihr Ansprechpartner:

Babett Krüger Tel: 05195-940 32
b.krueger@dasneuenkirchen.de

Unter www.dasneuenkirchen.de finden Sie alle aktuellen Informationen zu unserer Kindertagestätten. Zudem finden Sie dort die Anmeldeformulare, die Satzung, Ermäßigungsanträge und die Konzeptionen aller Einrichtungen der Gemeinde.

Anmeldung

Nutzen Sie für die Anmeldung Ihres Kindes gerne das Anmeldeformular der aktuellen Homepage. Natürlich können Sie sich auch persönlich ein Anmeldeformular aus unserer Einrichtung abholen. Nachdem Sie das Formular ausgefüllt bei uns eingereicht haben, verabreden wir ein persönliches Anmeldegespräch mit Ihnen. Einen Rechtsanspruch auf die Aufnahme in einer bestimmten Einrichtung gibt es nicht.

2. Unser Leitbild

In unserer Einrichtung unterstützen wir die Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten. Dabei ist das Ziel, gemeinsam mit den Eltern, den Kindern die hierzu notwendigen Basiskompetenzen, wie u.a. ein positives Selbstwertgefühl, lernmethodische Kompetenz, Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit und der Fähigkeit zur Selbstwirksamkeit zu vermitteln.

Jedes Kind begegnet uns mit seiner eigenen Persönlichkeit und entfaltet im Laufe seiner Entwicklung seine eigene Identität. Unserem Team ist es wichtig, jedes einzelne Kind mit seinen individuellen Wünschen und Bedürfnissen wahrzunehmen und es wertschätzend anzunehmen.

Wir sehen die Vielfalt der Kinder als Normalität. Beteiligung und Teilhabe sind der entscheidende Schlüssel zur Bildung. Lebenslanges Lernen ist möglich, wenn ein Kind an seinem Lernprozess aktiv beteiligt ist und dessen Verlauf direkt bestimmen kann. Hat ein Kind gelernt, sich selbst Wissen anzueignen, wird es stets motiviert Lernen können. Das Prinzip der Partizipation hat in unserer Einrichtung daher einen großen Stellenwert.



3. Pädagogische Zielsetzung

Partizipation ist ein universelles Kinderrecht (UN-Kinderrechtskonvention) und mit dem Ziel verbunden, Kinder frühzeitig mit demokratischen Prozessen vertraut zu machen. Es gilt als Schlüssel zur Bildung und zur Demokratie. Die damit einhergehenden Fähig- und Fertigkeiten wie u.a. Interessenvertretung, Zuständigkeitsgefühl und Empathievermögen können nur durch das selbstständige Anwenden erlernt werden. (VGL. HANSEN 2003: 1)

In unserer Einrichtung arbeiten wir partnerschaftlich, das bedeutet ein Miteinander und ein ausgewogenes und wertschätzendes Nebeneinander von Fachkräften, Kindern und Eltern. Das Kind steht im Mittelpunkt unseres Handelns, es soll sich bei den pädagogischen Fachkräften und in den Räumen geborgen fühlen. Im Kindergartenalltag erfährt das Kind Verlässlichkeit und Glaubwürdigkeit.

Wir setzen als Team auf die Eigenkompetenz jedes einzelnen Kindes und dessen individuelle Entwicklung.

Im situationsorientierten Ansatz wird deutlich, dass Kinder intensiv lernen können und sich entwickeln, wenn ihr Interesse vorhanden ist und ein Bezug zu ihrer konkreten Lebenssituation und Lebensphase besteht. Denn absichtsloses Spielen sorgt für eine optimale Vernetzung im Gehirn.

Um den Interessen des Kindes gerecht zu werden, stehen ihm im Freispiel eine vorbereitete Umgebung, frei wählbare und auch angeleitete Angebote zur Verfügung. Das Kind kann während der Freispielphase frei wählen und entscheiden. Die Erzieherinnen begleiten die Kinder im Entscheidungsprozess und beobachten die Entscheidungen der Kinder.

Die Erkenntnisse, die sich durch die Reflexionen, den Austausch mit den Kolleginnen und den Eltern ergeben, fließen in die Arbeit ein. Das Zusammenspiel der oben beschriebenen Bausteine und die Berücksichtigung des niedersächsischen Orientierungsplans für Bildung und Erziehung machen unsere Arbeit aus.

Das Spiel ist die höchste Form der Forschung

Albert Einstein



Wir arbeiten situationsorientiert. Die Ideen und Interessen, die die Kinder aktuell beschäftigen, werden von uns aufgegriffen und können so thematisiert werden. Kinder entwickeln ihre Kompetenzen im sozial-emotionalen Bereich am ehesten, wenn sie ihre individuellen Erlebnisse im Spiel verarbeiten können.

Da wir auf die individuellen Themen der Kinder eingehen, können künstliche Lernsituationen vermieden werden und wir orientieren uns an der realen Lebenswelt der Kinder.



Meine Freiheit endet dort, wo die Grenze des Anderen beginnt.

Aus diesem Grundsatz ergibt sich für uns auch die Voraussetzung für Integration, nämlich Toleranz und Akzeptanz, die ein Zusammenleben von alters-, geschlechts-, kulturgeschichtlich- und bedürfnismischten Kindern ermöglichen.

**Nicht im Kopf,
sondern im Herzen
liegt der Anfang**

„Maxim Gorki“

4. Räumlichkeiten und Umgebung

Der Gruppe stehen ein großzügiger Gruppenraum, eine Garderobe und ein Waschraum sowie ein angrenzender Ausweichraum zur Verfügung, in dem auch eine kleine Küche zu finden ist. Diese Bildungsräume sind altersentsprechend eingerichtet und können den individuellen Bedürfnissen der Kinder angepasst werden. Zudem kann die Gruppe täglich ein schön gestaltetes Außengelände nutzen. Die umliegenden Bauernhöfe, Feuerwehr, das Sporthaus des SC Tewel, die naturreiche Umgebung und der Dorfspielplatz wird immer gerne für Ausflüge und Unternehmungen genutzt.



Die ländliche Umgebung bietet eine sehr gute Förderung der Sinneswahrnehmung, denn Kinder bekommen in diesem Umfeld eine außerordentliche Erfahrung der unterschiedlichsten Wahrnehmungsbereiche wie des Riechens, Sehens und Hörens und der taktilen Wahrnehmung. Die Kinder begegnen im naturnahen Umfeld immer neuen Bewegungsherausforderungen, die zu einer Stärkung der Psychomotorik beitragen und den Kindern helfen, Handlungsfähigkeit und lösungsorientiertes Denken zu entwickeln und zu fördern. Aber auch die Erfahrung von Stille ist für Kinder sehr wesentlich. Das Fokussieren auf das eigene Handeln und die Konzentration auf das eigene Tun birgt für die Kinder eine ganz besondere Qualität. Ein nahegelegenes Waldstück wird gerne als Quartier für die Waldwoche genutzt.



5. Das Team

Unser Team hat gemeinsame Aufgaben und gemeinsame Ziele. Da es sich bei der pädagogischen Aufgabe um ein komplexes Thema handelt, erfordert es viele unterschiedliche Kompetenzen. Wir arbeiten arbeitsteilig und sind stets untereinander vernetzt. Zu der Arbeitsteilung gehören unterschiedliche Funktionen und Aufgaben.

Gemeinsame Ziele können nur gemeinsam erreicht werden!

Wir legen viel Wert auf eine gute Teamarbeit und das ist die Basis für unseren pädagogischen Alltag. Auch die Planung und die Organisation von Prozessen haben bei uns einen großen Stellenwert. Wir ergänzen uns mit unseren verschiedenen Erfahrungen, Fachkompetenzen, Vorschlägen und Meinungen. Zudem trifft sich das Team regelmäßig zum Austausch mit den anderen Teams der Kindertagesstätten der Gemeinde. Das Team der KiTa Löwenzahn besteht aus zwei festen pädagogischen Fachkräften, die nach Bedarf durch eine Vertretungskraft ergänzt werden, einer Leitungskraft und einer Reinigungsfachkraft.

Wir bilden uns regelmäßig fort, um unser Wissen und unsere Kompetenzen zu reflektieren und regelmäßig zu erweitern. Das ist eine wichtige Voraussetzung für eine gelingende pädagogische Arbeit und dient auch den Familien und den Kindern. Neben Fort-/ und Weiterbildungen außerhalb des Gruppengeschehens nutzen wir auch Studientage um das gesamte Team gemeinsam schulen zu können.

Die Mitarbeiter verfügen neben der Gruppenarbeitszeit auch über eine festgeschriebene Verfügungszeit. Diese Zeit wird für folgende Tätigkeiten vorrangig genutzt:

- Mitarbeitergespräche
- Teamsitzungen
- Beobachtungsdokumentation
- Gruppenraumvorbereitung und Raumgestaltung
- Weiterbildung durch Fachmedien
- Elterngespräche
- Erarbeitung von Zielsetzungen

- Fallbesprechungen
- Angebotsvorbereitung
- Anleitung der Auszubildenden
- Teilnahme an externen Fortbildungsveranstaltungen
- Teilnahme an internen Fortbildungsveranstaltungen und Fachberatung
- Planung von Festen und Veranstaltungen
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
- Qualitätssicherung

6. Qualitätssicherung (QUIK)

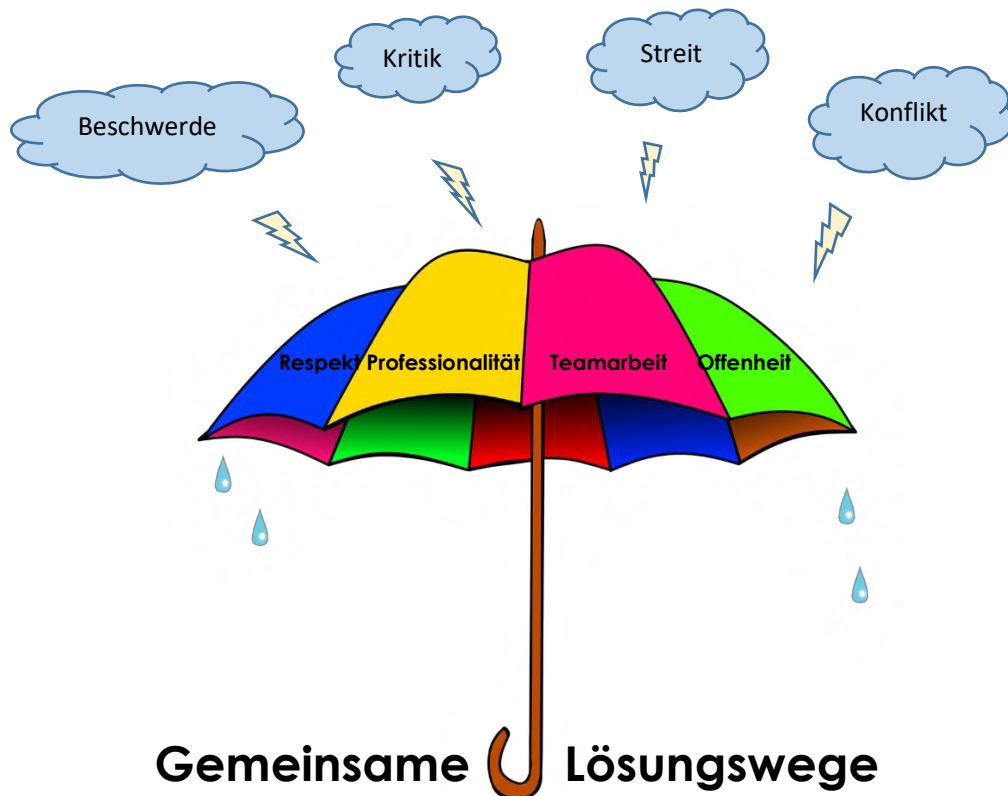
Unsere Einrichtung ist eine gute Bildungsqualität sehr wichtig. Aufgrund des starken quantitativen Wachstums der Betreuungseinrichtungen ist es wichtig, die Standards der Bildungspläne der Länder im Fokus zu behalten.

Wir nutzen zur Qualitätssicherung das QUIK Verfahren, welches vom renommierten Forschungs- und Entwicklungsinstitut PädQUIS entwickelt wurde. Wir erarbeiten auf der fachlichen Basis des Nationalen Kriterienkataloges Möglichkeiten der systematischen und prozessorientierten Entwicklung individueller Qualitätsstandards in unserer Einrichtung. **Das Ziel** dieser Teamarbeit ist es, gemeinsam eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung zu betreiben, dadurch unsere Arbeit zu optimieren und die pädagogische Qualität zu erweitern und zu sichern. Damit steht die Qualitätsentwicklung in engem Zusammenhang mit den Aufgaben der Team- und Personalentwicklung.

7. Beteiligungsmanagement

Das Beteiligungsmanagement nimmt im Betreuungsalltag eine grundlegende Rolle ein, um Qualität zu sichern und Veränderungsprozesse voranzubringen. Es ist darauf ausgelegt Reaktionen zu bündeln. Lob, Anregungen und Vorschläge zur Veränderung werden gesammelt und bearbeitet. Auch Beschwerden sind erwünscht und wir versuchen immer, eine Lösung im Rahmen der Möglichkeiten zu finden

Unsere Mitarbeiter und Sie als Familie sind Vorbilder für unsere Kinder. Wichtig ist uns ein wertschätzender und respektvoller Umgang mit Anregungen, Kritik und eine offene Kommunikation hilft dabei, dass Missverständnisse schnell aus der Welt geräumt werden können.



Daher ist es am besten, die Person anzusprechen, welche direkt mit der Situation in Verbindung steht. Aber auch das gesamte Team ist gerne für ein Gespräch bereit.

So können Eltern ihr Anliegen deutlich machen:

- unsere pädagogischen Fachkräfte ansprechen
- die Leitungen der Einrichtung ansprechen
- bei den Elternbeiratssitzungen
- sich an die Elternvertreter wenden
- bei den Elternabenden ansprechen
- durch das Beteiligungsformular

Beteiligungsmanagement gilt nicht nur für Erwachsene! Auch Kinder haben Beschwerden und Wünsche und es ist wichtig, ernsthaft und empathisch mit diesen umzugehen. . Nach § 45 SGB VIII muss Kindern ermöglicht werden sich über pädagogische Fachkräfte zu beschweren und sich mit ihrer Meinung zu beteiligen. Die Kinder werden von uns angeregt Beschwerden angstfrei zu äußern. Sie lernen, dass ihre Meinung wichtig ist und wertfrei und respektvoll mit den Äußerungen umgegangen wird. Kinder können sich z.B. beschweren, wenn sie sich ungerecht behandelt fühlen, in Konfliktsituationen geraten und bei allem, was ihren Alltag betrifft. Die Kinder haben verschiedene Wege ihren Gefühlen Ausdruck zu verleihen und sie zu beschreiben. Unser Team geht mit viel Empathie auf die Kinder zu und nimmt sich deren Anliegen auf Augenhöhe an um Lösungen zu finden.

So können Kinder ihr Anliegen deutlich machen:

- bei den pädagogischen Mitarbeitern
- bei ihren Freunden
- durch nonverbale Kommunikation
- durch verbal Kommunikation
- im Rahmen von Befragungen
- Wahrnehmung und Beobachtungen
von pädagogischen Mitarbeitern
- Mimik, Gestik oder Laute

8.Rechtliche Grundlagen

Auf Bundesebene gilt das Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII). Hierbei gelten insbesondere § 1 (Recht auf Erziehung), sowie § 22 (Grundsätze der Förderung). Außerdem gilt das Bundeskinderschutzgesetz (BuKiSchG). Das beinhaltet auch, dass die Kindertagesstätte laut § 8a SGB VIII verpflichtet ist, bei Anzeichen von Kindeswohlgefährdung aufmerksam hinzuschauen und verantwortungsbewusst und professionell vorzugehen

9. Beobachtung und Dokumentation der Entwicklungsschritte

**„Nicht alle Kinder lernen
das Gleiche, zur gleichen
Zeit, auf die gleiche Weise“**

Kathy Walker

Das Beobachten der Kinder und das Dokumentieren der jeweiligen Entwicklungen gehört zu den elementaren Aufgaben im pädagogischen Alltag. Durch das freie Beobachten können wir als pädagogische Fachkräfte Situationen und Gruppendynamiken festhalten, ohne dass sich die Kinder kontrolliert und überwacht fühlen. Wir besprechen unsere Beobachtungen im Team und erhalten so einen objektiven Blick auf jedes einzelne Kind.

Zur Dokumentation der Lernbereiche und Lernerfolge wird das Heft „wachsen und reifen“ in unserer Arbeit angewandt.

Mit "wachsen und reifen" werden die Entwicklungsschritte jedes Kindes dokumentiert. Dieses Dokumentationsheft berücksichtigt die neun Bildungsbereiche des Niedersächsischen Orientierungsplans für Bildung und Erziehung im Elementarbereich und verfolgt folgende Grundideen:

Kinder sind geborene Lerner*innen. Mit "wachsen und reifen" werden Lernfortschritte veranschaulicht und dokumentiert.

Jedes Kind entwickelt sich in seinem eigenen Tempo. Daher gibt es in "wachsen und reifen" keine Altersskalierung, sondern nur eine grobe Unterteilung in Krippe und Kindergartenalter

Bildung erfolgt ganzheitlich. Die 9 Bildungsbereiche sind identisch mit dem Bildungsauftrag des niedersächsischen Orientierungsplans für Kindertagesstätten.

Lob und Anerkennung ist die größte Motivation. Die Formulierungen sind deshalb positiv und an das Kind gerichtet. Das Dokumentationsheft ist einfach auszufüllen.

Im Lernbereich „Sprache und Sprechen“ sind alle Bereiche, die für eine **alltagsintegrierten Sprachbildung** stehen, abgebildet: Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben. Es werden auch Fähigkeiten benannt, die für die Begegnung mit dem geschriebenen Wort, mit Buchstaben und Zeichen stehen und das Konzept Literacy aufgreifen.

Diese Dokumentation bildet eine hilfreiche Grundlage für das jährliche Entwicklungsgespräch.

Quelle: <https://www.wolfsburg.de/wachsenundreifen>



10. Bildungsbereiche des Niedersächsischen Orientierungsplans für Bildung und Erziehung im Elementarbereich



Lebenspraktische Kompetenzen

- Abläufe und Rituale kennen lernen
- Regelverständnis entwickeln
- Körperhygiene
- Umgang mit Spiel- und Werkzeugen
- Verkehrserziehung
- u.v.m.



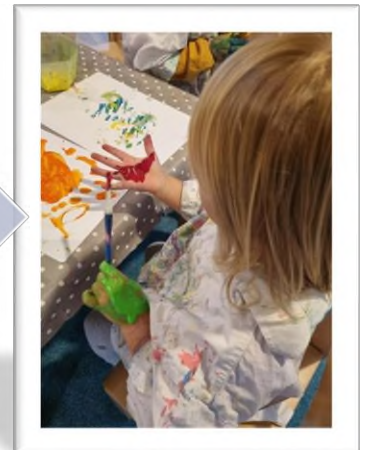
Mathematisches Grundverständnis

- Kennen lernen von Zahlen, Mengen und Formen
- Rhythmik und Taktgefühl
- Zeitempfinden entwickeln
- Raumverständnis
- u.v.m.



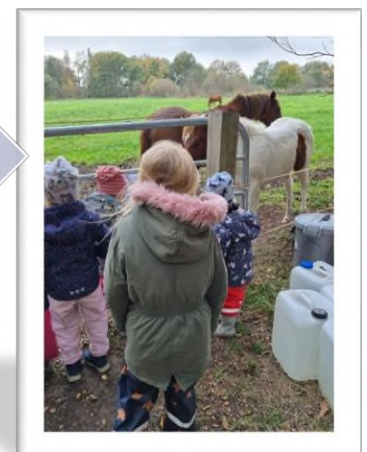
Ästhetische Bildung

- kreative Auseinandersetzung mit ihrem Lebensumfeld
- Sinneswahrnehmung fördern
- lernen sich selbst auszudrücken und anzunehmen
- das Eigene Schaffen und kreieren



Natur und Lebenswelt

- spielen auf dem Außengelände
- Waldtage und Waldwochen
- Aneignung lebenspraktischer Kompetenzen
- Handlungsplanung erlernen
- Wahrnehmung in allen Bereichen fördern



Ethik und Religion

- menschliche Existenz
- Wertvorstellungen vermitteln
- Würde und Toleranz
- Rituale pflegen und Feste feiern
- Inklusion
- Aufgreifen kindlicher Themen (Religion, Herkunft, Freude, Trauer, etc.)



- Diese 9 Lernbereiche begegnen uns täglich in unserer Arbeit. Die Bildungsinhalte greifen ineinander über und überschneiden sich. Daher sind sie nie getrennt von einander zu betrachten

11. Elternarbeit

Die Zusammenarbeit mit den Eltern/Familien sehen wir in unserer pädagogischen Arbeit als sehr entscheidend an. Eine Familie zeichnet sich durch ihre Individualität und durch die eigenen Familiengeschichten aus. Deswegen sind die Eltern Experten für ihr Kind. Wir begleiten die Eltern, denn wir wünschen uns eine wertschätzende und intensive Elternpartnerschaft. Die Hauptvoraussetzung hierfür ist ein respektvoller Umgang zwischen den pädagogischen Fachkräften und den Familien. Die Eltern und die Familien sind die erste Bildungs- und Erziehungsinstanz der Kinder auf der wir aufbauen.

Wir bieten den Eltern ggf. Hilfestellungen und Beratungen zu pädagogischen Themen und suchen gemeinsam nach geeigneten Lösungsmöglichkeiten.

Im Laufe des Kindergartenjahres bieten wir persönliche Elterngespräche und Elternabende an. Es gibt auch die Möglichkeit aktiv im Elternbeirat mitzuwirken und zu gestalten.

12. Übergänge

Übergänge bezeichnen zeitlich begrenzte Lebensabschnitte, in denen es zu Veränderungen der Lebenssituation des Kindes kommt. Jedes Kind zeigt einen individuellen Umgang mit den damit verbundenen Veränderungen. Aus diesem Grund bekommt jedes Kind von uns die Zeit diese Übergänge zu meistern und/oder sich darauf vorzubereiten.



Übergänge sind Prozesse, an denen alle Beteiligten (auch die Familien) gemeinsam wachsen und sich gegenseitig unterstützen.

Eingewöhnung

Die Eingewöhnung in unserem Haus wird im Rahmen eines Aufnahmegesprächs mit den Familien individuell erarbeitet. Die Zeit der Eingewöhnung wird auf die Bedürfnisse von Kind und Familie abgestimmt. Das Wohl des Kindes steht hierbei an vorderster Stelle. In den ersten Wochen werden Informationen durch einen intensiven Kontakt ausgetauscht. In der Zeit der Eingewöhnung stellen die Familien eine sichere, vertrauensvolle Basis für ihre Kinder dar, daher ist es wichtig, dass ausreichend Zeit für die Eingewöhnungsphase eingeplant wird. Die Kinder brauchen in dieser sensiblen Zeit den „sicheren Hafen“ als Unterstützung. In den ersten Wochen kann man bei Bedarf individuelle Regelungen treffen um den Einstieg für alle Beteiligten positiv zu gestalten. Schon nach einiger Zeit sind die pädagogischen Fachkräfte ebenfalls die sichere und vertrauensvolle Basis für die Kinder.

Der Übergang zur Schule

Im letzten Jahr vor dem Schuleintritt werden die Kinder auf den kommenden Lebensabschnitt vorbereitet. Wenn man es genau nimmt, beginnt die Vorschulzeit bereits mit der Geburt eines Kindes, aber um sie an neue Aufgaben heranzuführen, die Schule kennen zu lernen und auch den Schulweg und die Verkehrserziehung kennen zu lernen bieten wir in Kooperation mit weiteren Institutionen das sogenannte „Brückenjahr“ an. Es

ist uns besonders wichtig zu betonen, dass wir bewusst keinen Schulstoff vorwegnehmen. Dies bedeutet, dass wir mit den Kindern nicht lesen, rechnen oder schreiben lernen, sondern lediglich ihrer natürlichen Neugier nachkommen, Buchstaben und Zahlen kennen zu lernen. Der Grundsatz "Lernen lernen" hat für uns Priorität, denn Bildung in unserer Einrichtung bedeutet selbsttätiges Lernen: Die Kinder erschließen sich ihre Umwelt handelnd und experimentierend. Sie lernen beim Spielen und verbinden damit Freude. Aus diesem Grund bieten wir ALLEN Kindern der Gruppe gemeinsam Elemente des Würzburger Trainingsprogrammes „Hören, lauschen, lernen" an.

Die Spiele dieser Übungseinheiten bieten den Kindern Einblick in die Lautstruktur der gesprochenen Sprache.

Es geht dabei um eine Förderung der Vorläuferfähigkeiten phonologische Bewusstheit und nicht um das vorgezogene Lesen- und Schreiben lernen! Das Programm ist mit vielen Bildern, Bewegungs- und Singspielen sehr spielerisch gestaltet und will den Kindern nicht nur Einblick in die Welt der Laute, sondern auch Freude im Umgang mit der Sprache vermitteln.

Einige gezielte Inhalte werden nur ausschließlich mit den Vorschulkindern spielerisch durchgeführt um das zuvor gelernte abzurufen und zu vertiefen.

Auch das Schulgebäude wird im letzten Jahr vor der Schule besucht. Die Kinder bekommen einen Einblick in den Schulalltag und dürfen einmal im Monat eine Patenklasse in der Grundschule in Neuenkirchen im Unterricht begleiten. Zusätzlich bieten die Koordinatoren der Kita und der Schule eine Schulhausralley an, bei der die Kinder das gesamte Schulgebäude und viele Lehrkräfte kennenlernen können.



Die Übungseinheiten beinhalten:

- 1.Lauschspiele
- 2.Reime
- 3.Sätze und Wörter
- 4.Silben
- 5.Anlaute
- 6.Phoneme(Laute)



13. Besondere Angebote im Kitaalltag und darüber hinaus

Der Kindergarten wird in seiner Arbeit auch von externen Institutionen und Vereinen unterstützt:

- Angebot „Musikgarten“
- Veranstaltungen von den Landfrauen
- Feuerwehr Tewel
- Polizei Neuenkirchen
- Übergreifende Angebote mit den anderen Kindertagesstätten der Gemeinde
- GOBS Neuenkirchen
- Waldtage bzw Waldwoche
- Krabbelgottesdienst
- SC Tewel
- Hilfen aus einer Hand
- Marte Meo Elternberatung (i.Ausb.)
- Therapeutische Angebote im Heidekreis
- Zahnarzt
- Haus der kleinen Forscher
- Einzelfallbezogene Fachberatung
- Therapeutische Angebote im Heidekreis
- Bücherausstellung Kinderland
- Und vieles mehr....

Sollte über unsere Betreuungszeiten hinaus ein Betreuungsbedarf bestehen, melden Sie sich bitte im zuständigen **Familien- und Kinderservicebüro** unter der Telefonnummer 0176 66 33 2087 oder franziska.gutzmann@hilfen-aus-einer-hand.de

